

Bildungszentrum des Hessischen Handels initiiert Projekt „Kooperative Arbeitszeitmodelle für den Handel“

Unzureichende Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird noch immer als eines der größten Karrierehindernisse für Frauen genannt. Deren Beschäftigungspotenzial verstärkt auszuschöpfen ist aber sowohl aus unternehmerischer Perspektive als auch in gesamtgesellschaftlicher Hinsicht notwendig und wünschenswert.

Deshalb führt das Bildungszentrum des Hessischen Handels ein Projekt im Rahmen der Bundesinitiative zur Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sowie des Europäischen Sozialfond durch.

Das Bildungszentrum des Hessischen Handels gemeinnützige GmbH (bz) ist die überregionale Bildungseinrichtung der Hessischen Arbeitgeberverbände im Groß- und Außenhandel, für Dienstleistungsunternehmen, Verlage und im Einzelhandel.

Besonders transparent wird diese Problematik im Einzelhandel. Frauen stellen hier über 70% der Beschäftigten. Eine bessere Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienleben kann durch eine optimierte, mitarbeiterorientierte Arbeitszeitgestaltung erreicht werden. Dies ist allerdings im Handel mit speziellen Herausforderungen verbunden. Auf unternehmerischer Seite stehen betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten, die u. a. in einem verschärften Wettbewerbsdruck, Ladensterben und verlängerten Ladenöffnungszeiten im Einzelhandel begründet sind. Dadurch stehen häufig nur unzureichende zeitliche und organisatorische Ressourcen für eine innovative mitarbeiterorientierte Arbeitszeitgestaltung zur Verfügung.

Dieses Problem wollen wir mit unserem Vorhaben „Kooperative Arbeitszeitmodelle für den Handel“ durch die Entwicklung und Erprobung innovativer mitarbeiterorientierte Arbeitszeitgestaltungsmodelle in Partnerunternehmen im Rhein-Main Gebiet lösen.

Dieser Prozess wird von Arbeitszeitexperten der Firma Fauth Herkner & Partner begleitet. Sie setzen ihr Know-how im Bereich Arbeitszeitmanagement gezielt ein. Entsprechend der jeweiligen Bedürfnisse des Unternehmens und seiner MitarbeiterInnen wird das bestehende Arbeitszeitmodell an den individuellen und betrieblichen Wünschen entlang optimiert. Um diese Wünsche und Bedürfnisse auszuloten, werden z. B. Mitarbeitergespräche geführt oder mit Hilfe von Fragebogenerhebung ermittelt. Der präzisen Analyse des IST-Zustandes im Unternehmen wird sich eine Qualifizierungsphase anschließen. Fortlaufend sollen Mitarbeiter aller Hierarchieebenen (Geschäftsleitung, Fach- und Führungskräfte sowie die MitarbeiterInnen) geschult werden. Nach der Entwicklungsphase der passgenauen Arbeitszeitmodellen und der Pilotphase folgt eine längere Nachbetreuung der Unternehmen. Hier haben sie dann die Möglichkeit, dieses Modell auf andere Teams oder Abteilungen zu übertragen.

Weitere Informationen zum Projekt über www.bzffm.de
Projektleiterin: Manuela Lunze (Tel: 069 74742-209 sowie lunze@bzffm.de)